

Liebe Freundinnen und Freunde!



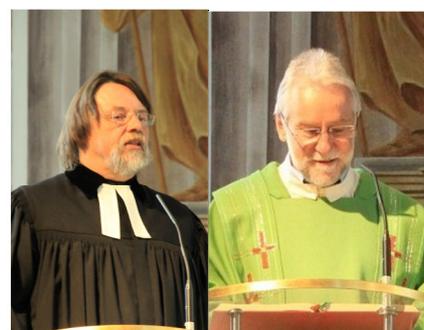
©Gudrun Heiser

Ein herzliches Grüß Gott an alle Mitglieder und Interessierten an unserem Verein!

25 Jahre Friends of Sanya Juu

Unter diesem Motto stand dieses Jahr 2016. Ein besonderes Jahr, wo wir uns an vergangene Begegnungen und Erfahrungen erinnern durften. Höhepunkt war das **Fest am 12. Juni in Wernberg.**

„In Wernberg wird nicht nur für die Ökumene gebetet, hier wird sie gelebt“, meinte ein Besucher nach dem **Festgottesdienst**. Predigte doch beim Festgottesdienst sowohl der protestantische Pfarrer Mag. Lutz Lehmann wie auch der katholische Priester Dr. Josef Marketz zum Thema Partnerschaft zwischen Europa



©Gudrun Heiser, auch alle weiteren nicht gekennzeichneten Fotos!



und Afrika. Sr. Monika Maria, Frau Jordan und Paolos Worku gestalteten mit afrikanischen Liedern die Massithi-Messe.

Gelebte, im Miteinander verbundene Weltkirche stand im Mittelpunkt des **Friedensgebetes**, das dieses großartige Fest ab-

schloss. Vorgetragen und gesungen wurden Gebete und Texte von Christen (katholisch und evangelisch), von jüdischen, islamischen und hinduistischen Schwestern und Brüdern. Das interreligiöse Gebet endete mit: Friede! Shalom! Salam! Śāntih!



Zum **Festakt** bedankte sich die Moderatorin DI Olga Voglauer bei Irmgard Lechner, die die Worte des erkrankten Univ.Prof. Dr. Leopold Neuhold vorgelesen hatte. „Auf steilem, holprigem Weg sah ich ein Mädchen, das schwer an einem Kind auf seinem Rücken trug. Da sagte ich zu dem Mädchen: ‚Du trägst da wohl eine schwere Last!‘ Da antwortet mir das Mädchen empört: ‚Ich trage doch keine Last, ich trage meinen Bruder!‘“

Dieses Bild eines 6-jährigen Mädchens, das seinen kleinen Buben von ungefähr zwei Jahren trägt, verwendete Dr. Neuhold in seiner Festrede als Symbol für gelungene



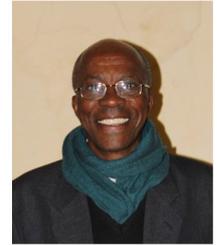
© kirchenzeitung.at 2016

Entwicklungszusammenarbeit. Er meinte dazu: „Wir brauchen den anderen, um „ganz“ zu werden, deswegen müssen wir auch für den anderen da sein, wenn er oder sie uns braucht.“



Die Gruppe Handwerk hat uns im Festsaal musikalisch begleitet.

Im Mittelpunkt standen aber die Reden unserer afrikanischen Freunde/innen.



Dr. Philbert Vumilia berichtete vom Beginn des Projektes, seiner ersten Begegnung mit Sr. Josefi, den einzelnen Bauabschnitten des Kindergartens in KIA und der Secondary und Highschool. Doch so wichtig auch diese baulichen Fortschritte und die Schaffung der dazu gehörigen Infrastruktur waren, betonte Father Philbert doch immer wieder die Wichtigkeit der Partnerschaft zwischen den ‚Friends‘ und den Menschen in Tansania und dass wir alle die Früchte dieser Partnerschaft ernten können. „Together we can!“, waren seine Schlussworte.



@ Lutheran World Federation

Übersetzt wurden alle englischen Festreden von Mag. Franz Kantner.

Danach verlas Fr Philbert die Dankesworte des Bischofs der Diözese Moshi Rt. Rev. Isaac Amani. Neben dem Asante hob der Bischof auch die Funktion des Kindergartens wie der Schule für die Stärkung der Menschen in der Nordregion wie auch der Förderung der Infrastruktur hervor.

Die Obfrau der Friends of Sanya Juu Renate Maningi gedachte nochmals Sr. Josefi Patreider, der verstorbenen Gründerin dieses Projektes.



Sr. Josefis Empathie, ihre Stärke und ihre Energie prägten von 1991 bis 2010 diese solidarische Partnerschaft. In einer Videoaufnahme sagte Sr. Josefi einst, dass wir uns die Entwicklungszusammenarbeit wie eine Brücke vorstellen können. „Die verschiedenen Ideen über die Erfordernisse eines Projektes und die Möglichkeiten des Landes sind an den zwei Ufern. Mit Gebet und viel Kommunikation gehen die Projektpartnerinnen und –partner



aufeinander zu. Wir treffen uns sozusagen irgendwo auf der Brücke – wir lernen voneinander.“ Lernen können wir, so führte Renate Maningi weiter aus, zum Beispiel von den afrikanischen Schülerinnen, ihrem Eifer und ihrem Bemühen, ihr Land zu verändern.

Lernen können wir aber auch von den vielen Mitgliedern, die ohne viel Aufheben scheinbar selbstverständlich helfen. So ehrte die Obfrau nicht nur Gründungsmitglieder oder Mitglieder des Vorstands, sondern stellvertretend für alle Friends einen Mann, der seit vielen Jahren Mädchen unterstützt und es so mit vielen anderen ermöglicht, dass heuer wieder viele Studentinnen aus armen Familien die Schule besuchen können. Zur Ehrung wurden von Schülerinnen der Schule in Sanya selbst gezeichnete und geschriebene Bilder überreicht.



Nicht zuletzt lernen können aber auch „PraktikantInnen“, die für eine Zeit lang freiwillig Tansania besuchen, unsere Mitmenschen persönlich kennen lernen und so fürs eigene Leben Erfahrungen sammeln.



Insidergeschichten aus der Schule erzählten dann Sr. Alida, Direktorin bis 2013, und Sr. Digna, die jetzige Leiterin der „Visitation Girls' Secondary School in Sanya Juu“. Schülerinnen von einst arbeiten heute als Ärztinnen, Richterinnen oder Lehrerinnen. Wichtig war beiden Direktorinnen aber auch anhand von Zahlen zu zeigen, dass dank dieser Schule seit der Gründung 832 Schülerinnen einen erfolgreichen Abschluss der Sekundarstufe und schon 180 Schülerinnen einen erfolgreichen Abschluss der Highschool (besteht seit 2010), die Matura erreichten.



Afrikanische Köstlichkeiten (zum Foto: nur wenig blieb übrig!) wie Ndizi (eine Bananensuppe), Pilau (Gemüsereis), gebratene Hühnchen und österreichische Mehlspeisen stärkten alle Anwesenden nach den Festreden.

Und schon beim gemeinsamen Mahl begann der Austausch. „*Wann warst du in Tansania?*“, „*Wo hattest du dein Praktikum?*“, „*Warst du auf dem Kili(mantscharo)?*“, „*How are you! Nice to meet you!*“ Gesprochen wurde mit den vielen ehemaligen PraktikantInnen, mit lange nicht gesehenen FreundInnen, MitarbeiterInnen und unseren afrikanischen Gästen.



Schon bildeten sich im mittlerweile sonnigen Innenhof des Klosters-Gesprächsrunden, die dann gleich als **Arbeitskreise** weitergeführt wurden. Im Arbeitskreis Mission Mission stellte Mag. Rosenzopf SDB



gelungene Entwicklungszusammenarbeit in den Mittelpunkt, bei Friends of Sanya Juu erzählten Vorstandsmitglieder vom Projekt und bei Begegnung in Afrika ließen die Teilnehmerinnen und

Teilnehmer nicht nur ein Fotobuch kreisen. Die vielen anwesenden ehemaligen PraktikantInnen und TansaniaurlauberInnen erzählten von ihren Erlebnissen in Afrika.



Tanzen im Sonnenschein: Sr. Monika Maria griff zur Gitarre, Frau Barbara Jordan schwang ihr Tanzbein und zeigte uns die Schritte – schon sangen und tanzten einige Gäste fröhlich im Innenhof des Klosters.

Nach dem **multireligiösen Friedensgebet** besuchten Fr. Philbert, Sr. Alida und Sr. Digna in großer Dankbarkeit gegenüber der Initiatorin des Projektes **Sr. Josefi Patreiders Grab** am Friedhof in Gottestal. Im Gebet wurde sie nochmals tief in das Fest eingebunden.



Bedanken möchten wir vom Vorstand uns für all die fleißigen Hände, die dieses schöne Fest ermöglicht haben, speziell bei



allen Schwestern in Wernberg und bei Brigitta Höfferer (vom Referat für Mission und EZA der Diözese), die uns den Rahmen „**ein Fest der Weltkirche**“ zur Verfügung gestellt hat. Dank der vielen freiwilligen HelferInnen und der Freigebigkeit der Geladenen musste kein Spendengeld, das immer für die afrikanischen Schülerinnen verwendet wird, zur Abdeckung der Kosten für diesen Festtag benutzt werden. Aber was ist das schönste Fest ohne Gäste.

Danke allen, die mit uns gefeiert haben! (verfasst von Gudrun Heiser)

Zeit für unsere Gäste

Fr. Philbert setzte kurze Zeit nach dem Fest seine Reise nach Deutschland fort.

Den Schwestern versuchten wir einen angenehmen und abwechslungsreichen **Aufenthalt** in Kärnten zu gestalten. Die Wernberger Schwestern sorgten mit sehr gutem Essen, schönen Zimmern und liebevoller Begleitung für das leibliche und seelische Wohl. Sie bekamen eine Führung durch das Schloss und die Gärten und haben viele Bilder und Fotos der langen Geschichte des Klosters gesehen. Alles ohne Kosten für den Verein, womit wir von ganzem Herzen **Danke** sagen möchten!



Julia Herzog, die 2010 an der Schule war, fuhr mit den Schwestern auf die **Ruine Landskron** und zu den Affen. Die tansanischen Gäste haben sich köstlich amüsiert.

In der **NMS Landskron** gab es mit den Schwestern drei gemeinsame Stunden in Englisch, Musik und Religion mit dem Schwerpunkt Tansania für eine 4. Klasse. Nach anfänglicher Schüchternheit, beteiligten sich alle SchülerInnen interessiert und ich habe mich gewundert, dass die sonst so „lebhaft“ Klasse, hier so „brav“ war.



Sehr aufregend und lustig war der Besuch in der **Terra mystika und humoristika in Bleiberg**. Mit vielen geliehenen Kleidern und Schuhen,

bekamen sie dann das Bergmannsgewand und den Helm. Im Stollen waren die Schwestern aber sehr froh über all das Gewand, denn nur 8 °C gibt es in Tansania eigentlich nicht. Digna und Alida waren sehr interessiert, wie die Bergmänner früher die Bodenschätze abgebaut haben. Für



mich war es gar nicht so leicht das Wichtigste simultan ins Englische zu übersetzen.

Zu Hause haben wir mit den Kindern Kärntner Abendessen verspeist.

Es hat den Schwestern auch sehr gefallen, als sie mit Passian zu einer in Tansania geborenen Freundin nach **Klagenfurt** gefahren sind. Rebecca (die auch unsere wertvolle Beraterin für die Köstlichkeiten beim Fest war) hat afrikanisch gekocht und es wurde nur Kiswahili gesprochen. (Renate Maningi)

Besuch in Minimundus: Die vielen Bauten aus aller Welt interessierten Sr. Digna und Sr. Alida. Besonders gerne ließen sie sich am Tor des Petersdoms und am Tor vom Stephansdom fotografieren. Bedauert haben wir alle, dass es dort kaum Projekte aus Afrika gibt. Da könnte einiges nachgeholt werden. (Sr. Andreas)

Meine Fahrt ging von Wernberg Richtung **Gmünd**. Wir machten dort einen kleinen Spaziergang durch Gmünd, da die Führung durch das „Pankraziushaus“ - Haus des Staunens – in English später begann. Die Schwestern waren von den kleinen Gassen und der Burg über Gmünd begeistert. Der Besuch des „Pankraziushauses“ begeisterte sie auch. Sie rieben an den großen Kupferkesseln und staunten wie das Wasser sich auf einmal bewegte. Sie bliesen große Seifenblasen und es gab auch ein Spiel auf verschiedenen Instrumenten wo sie auf kleinen Harfen mitspielen durften. Dann ging es weiter nach **Millstatt** zum Mittagessen. Kärntner Nudel und Fisch. Danach besuchten wir die Stiftskirche und den Kreuzgang; machten auch noch einen Rundgang durch Millstatt und zum See, wo Jugendliche in kleinen Booten segeln lernten, was bei den Schwestern für große Heiterkeit sorgte. Natürlich wurde fotografiert und fotografiert. (Helga Korber)



© Pankratium Gmünd



©wikimedia.org

Auf **Maria Saal** kann man sich schon früh freuen, wenn die Türme des Doms von weitem auf-tauchen und noch dazu die Sonne drauf glänzt. Die afrikanischen Schwestern schauten dann auch lange und interessiert auf dieses wunderbare Bauwerk, waren im Inneren andächtig und staunend und voll Bewunderung und konnten nur schwer mit dem Fotografieren aufhören -"wenn nur unsere Schülerinnen diese Pracht auch sehen könnten"!

Außen standen wir vor den römischen Tafeln, mit Postkutsche, Romulus und Remus... und als ich meine Geschichtskenntnisse zusammenkratzte, sagten die Schwestern mir, dass sie beide in ihren Schulen Europäische Geschichte und Geografie unterrichteten und dass sie durchaus wüssten, wie das mit den Römern war - hoffentlich habe ich nicht allzu viele Fehler gemacht! Was für ein schöner und bereichernder Tag! (Christl Turnowsky)

Theresia Scheiflinger, die 2013/14 in Tansania war, fuhr mit den Schwestern in die **Klagenfurter Altstadt** und zum Lindwurm.



©Wörthersee Tourismus GmbH

Ausflug zum Pyramidenkogel: Je näher wir dem Pyramidenkogel mit seinem neuen Aussichtsturm kamen, desto größer war das Erstaunen bei den Schwestern. Die Auffahrt mit dem Lift zur Aussichtsplattform lehnten beide Schwestern ab. Sie stiegen die Stufen – step by step – hinauf und waren von der Architektur des Turmes und der Aussicht fasziniert. Oben angelangt wurde fleißig fotografiert und der Blick über Kärnten und auf den Wörthersee und zum Kloster Wernberg genossen und bewundert. Meine Aufforderung doch in der Rutsche hinunter zu sausen, lehnten sie dankend ab. Eine Zeitlang standen beide beim Einstieg in die „Röhre“ und beobachteten Kinder und Erwachsene beim Losfahren! Auf alle Fälle ein Erlebnis für beide Schwestern für das sie sich ganz herzlich bedankten (Harald Filley).

Ein Besuch beim **Karatetraining** von Michael (Renates Sohn) durfte auch nicht fehlen.

Ein Wochenende war eine Fahrt über den **Großglockner** geplant. Wir hatten Glück mit dem Wetter. Obwohl der Kilimandjaro um einiges höher ist, waren die Schwestern von unserem höchsten Berg beeindruckt. Den zweiten Tag des Wochenendes verbrachten wir in Friesach und Gurk. In Friesach besichtigten wir die Stadt und in Gurk bekamen wir eine spezielle Führung über die Geschichte der Hemma von Gurk. (Karl Lechner)



©Karl Lechner

Besuch im Bachmangymnasium in Villach: Im Gespräch mit den Schülerinnen und Schülern einer Oberstufenklasse zeigten diese sich sehr überrascht, dass in der tansanischen Schule alle Religionen gemeinsam unterrichtet werden. Die beiden Direktorinnen waren vor allem von der Eigenständigkeit der Mädchen sehr beeindruckt, als diese nach dem Unterricht die afrikanischen Gäste ohne begleitenden Lehrer durch die Räumlichkeiten der Schule führten. Dabei erzählten sie den Direktorinnen auch, wie die Jugendlichen im Computerraum, im Chemiesaal und im Physiksaal arbeiten und sie erklärten die technische Ausstattung der Säle. (Gudrun Heiser)

Mit Karl Lechner haben sie auch die **HTL Mössingerstraße** in Klagenfurt besucht.

Gudi und Franz haben unsere drei Gäste in Wien am Flughafen abgeholt, Gudi ist die lange Strecke bis Wernberg mit dem Auto gefahren und Christl ist mit den Schwestern mit dem Zug zur Familie Höfer im Burgenland gefahren. Dort haben sie die Basilika von **Loretto** bewundert und sind am nächsten Morgen gesund von Wien in Richtung Heimat abgeflogen. **Auf Wiedersehen!**

Kurz noch zu **aktuellen Informationen**:

Von den Erfahrungen der zwei jungen Frauen Melina und Berenike, die heuer in Tansania waren, werden wir im nächsten Info berichten.

Beim Herbsttreffen legte der Kassier den **Finanzbericht** vor und wurde anschließend einstimmig von allen Anwesenden entlastet. Apropos Finanzen: dank eurer/Ihrer Hilfe war es auch heuer wieder möglich zahlreiche Schülerinnen zu unterstützen. Im Detail:

insgesamt wurden 24 Schülerinnen in Summe mit 18.000 Euro unterstützt.

Jene Schülerinnen mit geringen finanziellen Eigenmitteln mussten dabei für einen Teil ihrer Kosten selbst aufkommen. Einige wenige ausgewählte Schülerinnen wurden auch über die reine Schulgebühr hinausgehend unterstützt. Die jährliche Schulgebühr beträgt mit aktuellem Wechselkurs (2400 TZS = 1 EUR) rund 540 Euro für die Secondary School und etwa 750 Euro für die High School. (Christoph Prokop)

In Tansania, an unserer Schule in Sanya Juu „**muss die Währung Bildung heißen**“. Dieser Ausspruch stammte wahrscheinlich aus der Feder von Sr. Josefi. Für uns dient er als Dankeschön für alle Mitglieder und SpenderInnen, sowie als weitere Motivation „**If you teach girls, you teach a nation**“. Ohne viel Verwaltungsaufwand zu wissen, was den einzelnen Menschen direkt zugutekommt ist für mich Ansporn weiter zu arbeiten. Für eine bessere Zukunft von Kindern, die selbst zu HelferInnen werden.

Ich darf Sie und euch alle noch zu unserem nächsten

**Frühjahrestreffen des Vereins „Friends of Sanya Juu“
am Samstag, 22. April 2017 um 15 Uhr im Kloster Wernberg einladen!**

Auf dem Programm:

Viele neue Fotos und Berichte von Melina Schwärzler und Berenike Zilgens, die 2016 lange Zeit in Tansania waren.

Es gibt Neuwahlen des Vorstandes und Neuigkeiten von der Schule.

Wir freuen uns, wenn sich wieder einige Zeit nehmen können.

Herzlich willkommen!





©2008-2016 newgrafix Limited



Es gibt
Hoffnung
in dieser
Welt!

Das meint der leuchtende Weihnachtsstern.
Gegen alle Ängste zünden wir ein Licht an, erzählen die Geschichten weiter,
dass Gott kommt, immer neu,
dass Krieg und Geschrei ein Ende haben werden,
dass Gerechtigkeit erfahren wird.

Möge dieser Stern der Hoffnung Ihnen/Euch und uns allen leuchten! Das wünschen und erbitten wir zum Fest in großer Dankbarkeit. Mit recht herzlichen Grüßen aus Wernberg,
Sr. Maria Andreas



Weitere Informationen findet ihr auf unserer **Website**: www.kath-kirche-kaernten.at/sanya-juu

Für den Vorstand:

Obfrau des Vereines

Für Rückfragen: Renate Maningi, Klosterweg 2, 9241 Wernberg, Tel: 0676/82277058 oder per Mail: renate.markowitz@gmx.net. Kontodaten für Spenden: „Friends of Sanya Juu – Missionskloster Wernberg“, IBAN: AT 626 000 000 072 003 396, BIC: OPSKATWW